

Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 26 (2006)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politik des Sozialen – Verhandlungen über Lebensweisen

Moralische Ökonomien heute



Kleine Verlag

WIDERSPRÜCHE

Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Heft 99 · März 2006

Zwischen Wirtschaft und Moral finden wir in jeder Phase der kapitalistischen Entwicklung geschäftige Verbindungen, um die Lebensweisen von anderen zu strukturieren. Die heutigen Propagandisten der neoliberalen Transformation der Gesellschaft moralisieren arbeitsteilig. Die Werbung für die Erwerbsmentalität und die Selbstmobilisierung des Arbeitskraft-Unternehmers (und der durch Arbeit, Kinderbetreuung und Zeitmangel-Management über sich hinauswachsenden Arbeitskraft-Unternehmerin) richten sich an „uns“, an die „Mitte der Gesellschaft“. „Nach oben“ werden von Medien-Intellektuellen Moralpredigten und moralische Appelle veröffentlicht, doch nicht allzu marktradikal zu agieren und das Gemeinwohl eines „Wirtschaftsstandortes“ im Auge zu behalten. „Nach unten“ beobachten wir als Teil der „Politik der neuen Unterschicht“ (Untertitel des Heftes 98 der WIDERSPRÜCHE) moralische Deklassierungen und die Verbindung von Moral und Sanktion(-sdrohung). Wir können zudem bemerken, dass veröffentlichte Kritik des neoliberalen Umbaus des Sozialstaates den vielfach begrenzten und zu überwindenden Kompromiss „Sozialstaat“ zu einem wiederherstellbaren Zustand definiert und zur überhistorischen Norm erklärt. Gegen dieses traditionalistisch werdende normative Muster von Kritik wurde in Heft 97 der WIDERSPRÜCHE das Projekt verfolgt, die Politik des Sozialen auszubuchstabieren und Umriss einer „sozialen Infrastruktur zum Betreiben des eigenen Lebens“ zu skizzieren. Moral und Moralisation finden wir also an verschiedenen sozialen Orten. Verhandelbar werden Lebensweisen erst, wenn von den Strategien und Begriffen Abstand gewonnen wird. In dieser Hinsicht führt dieses Heft Diskussionen der beiden vorangegangenen Hefte der WIDERSPRÜCHE fort. Der Akzent verschiebt sich auf die Seite der Subjekte und dem „Nicht-Warenförmigen“ (Heinz Steinert) ihrer Lebensweisen. Im Zentrum der unter dem Schwerpunktthema versammelten Beiträge steht der Begriff der „moralischen Ökonomie“ von Edward P. Thompson sowie die Anwendung und Aktualisierung seiner Perspektive, um Alltagspraktiken der Leute verstehbar zu machen.

Das Heft enthält folgende SCHWERPUNKT-Beiträge: Timm Kunstreich: *MARKT MACHT MORAL – zur moralischen Ökonomie der Sozialen Arbeit*; Cornelia Frieß und Marcus Hußmann: *Alternative professionelle Aktionsmuster Sozialer Arbeit*; Hans-Jürgen Benedict: *Gottes Ökonomie der Gaben*; Helga Cremer Schäfer: *„Not macht erfinderisch“: Zu der Schwierigkeit aus der Moral der alltäglichen Kämpfe um Teilhabe etwas über die Umriss einer Politik des Sozialen zu lernen*. FORUM-Beitrag: Dieter Nelles, Armin Nolzen und Heinz Sünker: *„Kinder des Widerstands“ im Nationalsozialismus. Familiäre und politische Sozialisationsprozesse*

Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Widersprüche ★

Die *Widersprüche* erscheinen viermal jährlich jeweils am Quartalsende und können im Abonnement oder als Einzelhefte bezogen werden. Kündigungen spätestens 8 Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.
Die *Widersprüche* im Internet: www.widersprueche-zeitschrift.de oder www.kleine-verlag.de

☐ Einzelheft-Bestellung

Bitte liefern Sie mir/uns ____ Exemplar(e) des Heftes 99

Politik des Sozialen – Verhandlungen über Lebensweisen Moralische Ökonomien heute

26. Jg., 1. Quartal 2006, ISBN 3-89370-415-9
112 Seiten, € 11,00 / SFr 19,80
(zuzügl. Versandkosten)

Bitte liefern Sie mir/uns darüber hinaus ____
Exemplar(e) des Heftes/der Hefte _____

☐ Abo-Bestellung

Ich bestelle/wir bestellen die ***Widersprüche***
ab Heft 98: **Klassengesellschaft reloaded**
Zur Politik der „neuen Unterschicht“

- ☐ zum Jahresbezugspreis von € 36,00 / SFr 62,10
(zuzügl. Versandkosten)
- ☐ zum Sonderpreis für Studierende von
€ 23,50 / SFr 41,20 (zuzügl. Versandkosten)
Studienbescheinigung beifügen

Ich bestelle/wir bestellen die *Widersprüche* wie oben
angegeben als Abonnement, aber ab Heft _____

**Bestellungen an den Kleine Verlag, Postfach 10 16 68, 33516 Bielefeld, Tel. 05 21/1 58 11,
Fax 05 21/14 00 43, E-Mail KV@Kleine-Verlag.de, www.kleine-verlag.de oder über den Buchhandel**

Name/Anschrift _____

Datum/Unterschrift _____

Mir ist bekannt, dass ich meine Abo-Bestellung innerhalb von 8 Tagen beim Kleine Verlag, Postfach 10 16 68, 33516 Bielefeld widerrufen kann. Zur Wahrung dieser Frist reicht die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.